Am Tage Johannis des Täuffers.

Anbetens-würdige Gottheit, in dir ist die lebendige Qvelle aller Vollkommenheiten, die sich eintzeln und gleichsam Stückweise in denen Wercken deiner Hände offenbaren. Die Erde ist voll deiner Wunder, die du allenthalben als Spiegel deiner göttlichen Vollkommenheiten unter uns ausgebreitet hast, und alles was erhaben, schön und herrlich ist an deinen Creaturen, verehren wir als Strahlen deines Lichtes, als Spuhren deiner unermeßlichen Grösse und Herrlichkeit. O du Glantz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus GOtt gebohren, JEsu, du Ebenbild des göttlichen Wesens, der du wohnest in einem Lichte, dazu Niemand kommen kann, hilf der Blödigkeit und Schwachheit unserer Einsicht auf, daß wir die Vollkommenheiten deines unsichtbaren Wesens in ihrer Grösse und unzertrennlichen Verbindung gehörig erkennen, und iederzeit nach der Wahrheit deines Wortes in Demuth und Bescheidenheit davon urtheilen. Ja laß deine Klarheit, o göttlicher Erlöser, sich also in unser aller Seelen spiegeln, daß wir selbst in dieses Bild deiner Vollkommenheiten verklärt, und deiner göttlichen Natur theilhaftig werden. Lehre uns wenigstens, preißwürdigster Heyland, weil wir deine Gottheit hier nur von ferne, und mit dunckeln Blicken, mit bedecktem Angesichte betrachten, lehre uns deinen göttlichen Eigenschafften also würdig wandeln, daß wir einst in der Ewigkeit, dich mit aufgeklärten Augen, von Angesicht zu Angesicht zu schauen gewürdiget werden! Amen.

Geliebten Freunde! Es ist eine Haupt-Regel, so zur rechten Erkenntniß GOttes gantz unentbehrlich ist, daß man die göttlichen Eigenschafften allezeit in ihrer gehörigen Verbindung mit einander betrachten, und keiner etwas zuschreiben muß, was der andern zuwi-

der